

Präs.: 11. Dez. 1969 No. 1523 A n f r a g e

der Abgeordneten Machunze, Glaser, Dr. Gruber
und Genossen, an den Herrn Bundesminister für Inneres,
betreffend internationale Hilfe zur Bewältigung des Flüchtlings-
problems

Innerhalb der letzten 15 Jahre war Österreich zweimal Zufluchts-
land für hunderttausende Flüchtlinge, und zwar in den Jahren 1956,
1968 und 1969. Im Jahre 1956 stellten internationale und private
ausländische Hilfsorganisationen bedeutende finanzielle Mittel
zur Verfügung, um Österreich bei der Bewältigung des Flüchtlings-
problems zu helfen.

In den Jahren 1968 und 1969 war diese Hilfsbereitschaft aller-
dings nicht festzustellen und Österreich mußte bedeutende zu-
sätzliche Mittel zur Verfügung stellen, um die ärgste Not der
Flüchtlinge zu lindern. Bei den inländischen Hilfsorganisationen
ist allerdings der Eindruck entstanden, daß Österreich nicht alle
sich bietenden Möglichkeiten ausnützt, um internationale Hilfe in
entsprechendem Ausmaß zu mobilisieren. In diesen Kreisen vertritt
man die Auffassung, es genüge nicht, als bescheidener Bittsteller
beim UN-Hochkommissar für das Flüchtlingswesen vorstellig zu werden.
Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn
Bundesminister für Inneres nachstehende

A n f r a g e :

- 1) Welche Mittel wurden der Republik Österreich in den Jahren 1968 und 1969 vom UN-Hochkommissar zu Verfügung gestellt?
- 2) Welche konkreten Schritte hat Österreich unternommen, um die Aufmerksamkeit der internationalen Öffentlichkeit auf das gewaltige Flüchtlingsproblem in Österreich zu lenken?
- 3) Sind Sie der Meinung, daß die österreichischen Vertreter im Europarat bei allen sich bietenden Gelegenheiten auf dieses schwierige menschliche und soziale Problem aufmerksam machen müßten?
- 4) Wenn ja, sind Sie bereit, die Vertreter Österreichs beim Europarat zu einer persönlichen Aussprache einzuladen und sie mit den erforderlichen Unterlagen auszustatten?